

Informationssammlung:

Geschäftsanhängerreise „Life Sciences“ nach Österreich, 24.-27.09.2024

Ansprechpartnerin bei der WFS

Claudia Baldauf | Tel.: 0049 351 2138 173, mobil: 0049 162 280 4410 | E-Mail: claudia.baldauf@wfs.saxony.de

Branchenschwerpunkte

Life Sciences, insb. Digitalisierung im Gesundheitssektor / E-Health und Diagnostik

Ziele der Reise

- Kennenlernen des österreichischen Life-Sciences-Marktes und dessen Rahmenbedingungen, auch: Austausch zu Fördermöglichkeiten
- Netzwerkbildung, Kontakttreffen und Round Tables mit Branchenvertreter:innen und Krankenhaus-Entscheider:innen zum Erfahrungsaustausch, zur Prüfung von Kooperationspotenzialen und ggf. auch zur Anbahnung von Geschäften
- Einblicke in Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer und Kennenlernen von Best Practices durch Besuche bei Unternehmen und Einrichtungen

Programmwurf

Hinweis: Die genannten Partner werden aktuell für die Termine angefragt. Programmänderungen sind möglich.

Dienstag, 24.09.2024: Individuelle Anreise, Programm und Übernachtung in Wien

am Vormittag	individuelle Anreise nach Wien, z. B. mit dem Zug Check-in Hotel (wir haben in einem Hotel direkt am Hbf Wien ein Zimmerkontingent vorreserviert, Kosten pro Person und Nacht inkl. Frühstück: 130,00 EUR → für 3 Nächte ca. 390,00 EUR)
15:30 Uhr	Treff am Hotel, Fahrt mit ÖPNV zur DHK
ab ca. 16:00 Uhr	Welcome-Briefing mit Ulrich Schlick , Stellv. Hauptgeschäftsführer der Deutschen Handelskammer in Österreich (DHK) www.dhk.at <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernrunde und Vorstellung des Programms der Geschäftsanhängerreise • Briefing der DHK mit Hinweisen zu soziokulturellen Besonderheiten und Informationen über den österreichischen Markt mit besonderem Augenmerk auf den Life-Sciences-Sektor • Fachbeiträgen von Expert:innen zur aktuellen Situation der Life-Sciences-Branche in Österreich, u. a. mit Sonja Polan, Austria Wirtschaftsservice
am Abend	Gemeinsames Abendessen mit der DHK und österreichischen Life-Sciences-Expert:innen

Mittwoch, 25.09.2024: Programm in Wien

am Vormittag	Round Table mit Expert:innen von LISAvienna www.lisavienna.at insb. Einführung zum Life-Sciences-Cluster Wien <i>LISAvienna ist die gemeinsame Life-Sciences-Plattform vom Austria Wirtschaftsservice und der Wirtschaftsagentur Wien. LISAvienna unterstützt innovative Biotechnologie-, Pharma- und Medizintechnik-Unternehmen in Wien, die neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren entwickeln und auf den Markt bringen. Die Plattform vernetzt diese Unternehmen mit Entwicklungspartnern und Leitkunden. Als zentraler Wissensträger liefert LISAvienna Entscheidungsgrundlagen für den Ausbau der Life Sciences in Wien und wirkt bei der Positionierung der Stadt Wien als eines der führenden europäischen Innovationszentren mit. Das Netzwerk von LISAvienna vereint eine wachsende Zahl innovativer Unternehmen und Forschungseinrichtungen, insbesondere jene mit Fokus auf Biotechnologie, pharmazeutische Produkte, Bioökonomie, Medizinprodukte und Digital Health.</i>
--------------	--

im Anschluss	<p>Besuch des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien (AKH Wien) www.akhwien.at u. a. mit Rundgang und Gesprächen zu Diagnostik und Beschaffung</p> <p><i>Das Universitätsklinikum AKH Wien und seine gemeinsam mit der MedUni Wien geführten Universitätskliniken haben sich im aktuellen vom US-Nachrichtenmagazin Newsweek und dem Daten-Provider Statista ausgewerteten Ranking der 250 besten Kliniken der Welt um fünf Plätze verbessert und auf Rang 25 platziert. Für das Ranking wurden 2.400 Kliniken aus 30 Ländern bewertet. An den 29 Universitätskliniken mit über 400 spezialisierten Ambulanzen sind die Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre eng verknüpft. Jährlich werden mehr als 60.000 Patient:innen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen werden zusätzlich etwa 1,1 Mio. mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärzt:innen der MedUni Wien stehen für die Betreuung der Patient:innen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen des Universitätsklinikums AKH Wien zur Verfügung.</i></p>
mittags	Gemeinsamer Mittagsimbiss
am Nachmittag	<p>Round Table Digital Health, z. B. mit Vertreter:innen der Medizinischen Universität Wien www.meduniwien.ac.at und AHIME - Association of Health Information Management Executives (AHIME) www.entscheiderfabrik.com/verband/ahime-association-health-information-management-executives-ev (Seite aktuell in Überarbeitung), www.ahime.eu u. a. Gespräche zur Digitalisierung im Krankenhaus</p> <p><i>Die Medizinische Universität Wien ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungs-Institutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Als eine der größten medizinischen Universitäten Europas arbeitet die MedUni Wien stetig daran, die besten Köpfe zu gewinnen, um die medizinische Forschung voranzutreiben, zukunftsweisendes Wissen zu lehren und die bestmögliche und fortschrittlichste Behandlung für Patient:innen zu gewährleisten.</i></p> <p><i>Die AHIME – Association of Health Information Management Executives ist ein Netzwerk von „Health Information Management Executives“. Sie verfolgt das Ziel, Entscheider:innen aus dem medizinischen Bereich zusammenzubringen und ihnen eine Plattform im deutschsprachigen Raum zu bieten. Mit der Adressierung der Chief Information Officers (CIOs) ist eindeutig Budgetverantwortung, Entscheidungsbefugnis und Strategieverantwortung verbunden, d. h. Mitglied der erweiterten Unternehmensführung bzw. Prokura für eben diese Verantwortungsbereiche, als auch die Führungsverantwortung für die unternehmenskritischen Bereiche Information-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik.</i></p>
im Anschluss	<p>Besuch im Vienna BioCenter www.viennabiocenter.org u. a. mit Rundgang und Pitching mit Start-ups</p> <p><i>In den letzten 30 Jahren hat sich das Vienna BioCenter als eines der führenden Biologieforschungszentren in Europa etabliert. Es umfasst sechs Einrichtungen, die innovative Forschung in allen Bereichen der Life Sciences betreiben. Das breite Spektrum an Fachwissen, von Biophysik und Strukturbiochemie bis hin zu Zellbiologie, kombiniert mit einer Vielzahl von Modellsystemen sorgt für Vielfalt und Interdisziplinarität. Ein Schwerpunkt liegt auf biomedizinischer Grundlagenforschung und der Erforschung von Krankheitsmechanismen, die den Grundstein für zukünftige Lösungen globaler Gesundheitsprobleme legen. Derzeit beherbergt die äußerst interaktive und kollaborative Community 2.269 Wissenschaftler (darunter 395 Doktoranden) aus 78 Ländern. Die Forschungsproduktivität spiegelt sich in der Publikationsrate (rund 350 Manuskripte pro Jahr) wider, die die höchste aller Life-Sciences-Institute in Österreich ist (Nature Index).</i></p>
am Abend	Zeit zur freien Verfügung

Donnerstag, 26.09.2024: Programm in Wien und Niederösterreich

am Vormittag	<p>Besuch bei der Boehringer Ingelheim GmbH & Co KG www.boehringer-ingelheim.com/at/de u. a. mit Rundgang und Austausch mit Entscheider:innen</p> <p><i>Boehringer Ingelheim entwickelt bahnbrechende Therapien, die Leben verändern - heute und für kommende Generationen. Seit der Gründung im Jahre 1885 in Familienbesitz, zählt Boehringer Ingelheim heute weltweit zu den führenden forschenden Pharmaunternehmen und bedient über 130 Märkte. Dabei hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, besonders in Bereichen mit hohem ungedeckten medizinischen Bedarf neue Werte durch Innovation zu schaffen. Rund 52.000 Menschen arbeiten in den drei Geschäftsbereichen Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und Biopharmazeutika.</i></p>
im Anschluss	<p>Besuch bei der Pfizer Manufacturing Austria GmbH www.pfizer.at u. a. mit Rundgang und Austausch mit Entscheider:innen</p> <p><i>Menschen zu einem gesünderen und längeren Leben mit mehr Lebensqualität verhelfen – das ist das Ziel von Pfizer. Unter dem Leitsatz „Breakthroughs that change patients‘ lives™“ arbeiten weltweit rund 83.000 Mitarbeiter:innen daran, dieses Ziel zu erreichen. Sie erforschen, entwickeln und vertreiben Medikamente und Impfstoffe zur Behandlung oder Vorbeugung einiger der bedrohlichsten Krankheiten unserer Zeit. Im Fokus stehen unter anderem Krebserkrankungen, Entzündungskrankheiten, Schmerz, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie seltene Erkrankungen.</i></p>
mittags	Gemeinsamer Mittagsimbiss
im Anschluss	<p>Besuch des Technologie- und Forschungszentrums Seibersdorf (TFZ) www.ecoplus.at/interessiert-an/technologie-forschungszentren/technologie-und-forschungszentrum-seibersdorf</p> <p><i>Niederösterreich hat mit dem TFZ Seibersdorf einen weiteren Ort des technologieorientierten Wirtschaftens geschaffen. Das Technologie- und Forschungszentrum befindet sich auf einem 9.400 m² großen Grundstück direkt am Areal des Tech Campus Seibersdorf. In direkter Nachbarschaft sind namhafte Forschungseinrichtungen und Unternehmen wie das Austrian Institute of Technology, die Seibersdorf Labor GmbH, die Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH, die RHP-Technology GmbH, die Mediscan GmbH & Co KG usw. angesiedelt. Das TFZ Seibersdorf ist eine moderne Basis für überregionale Forschungsaktivitäten und regionale Wertschöpfung und ein weiteres Aushängeschild des Industrieviertels. Es verhilft der Forschungslandschaft Niederösterreich, neue Maßstäbe im Bereich der Technologie und Forschung zu setzen. Die Nähe zu Wien und Wiener Neustadt sowie das über die Historie entstandene Netzwerk wirken sich ebenfalls vorteilhaft aus.</i></p>
am Abend	Gemeinsames Abendessen beim Heurigen mit Vertreter:innen der DHK und österreichischen Life-Sciences-Expert:innen

Freitag, 27.09.2024: Programm in Wien, individuelle Rückreise

am Vormittag	<p>Round Table Pharmalogistik, z. B. mit Vertreter:innen der RISE GmbH www.rise-world.com und weiteren Gesprächspartnern</p> <p><i>aktuell in Prüfung</i></p>
ca. 11:30 Uhr	Ende des Reiseprogramms und individuelle Rückreise

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter <https://standort-sachsen.de/e1119> (oder QR-Code) **bis zum 04.06.2024** für die Delegationsreise an.



Teilnahmebetrag pro Person: 450,00 EUR zzgl. gesetzl. USt.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigungs-E-Mail durch die WFS nach Ende der Rückmeldefrist. Da die Teilnehmendenzahl auf 12 Personen begrenzt ist, kann ggf. nur einer Person pro Unternehmen die Teilnahme ermöglicht werden oder die Reise kann bei Ihrer Anmeldung bereits ausgebucht sein. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und bestätigt.

Im Teilnahmebetrag sind die Transfers (vorrangig mit ÖPNV) innerhalb des Programms in Österreich sowie die im Programm aufgeführten Abendessen / Mittagsimbisse enthalten. Die Kosten für die An- und Abreise, die Übernachtungen (+ ggf Parkgebühren bei Anreise mit dem PKW) und weitere Mahlzeiten sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Wir übermitteln Ihnen nach Ihrer Anmeldung gern eine Hotелеmpfehlung.

Besondere Teilnahmebedingungen

Die Durchführung der Reise ist abhängig von den Rückmeldungen der für den Besuch angefragten Unternehmen in Österreich und der Interessenslage der sächsischen Unternehmen. Die WFS behält sich das Recht vor, die Reise bei nicht ausreichendem Interesse in Abstimmung mit den angemeldeten Teilnehmenden auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben oder abzusagen. Die Mindestteilnehmendenzahl liegt bei 8 teilnehmenden sächsischen Unternehmen.

Der Teilnahmebetrag wird durch die WFS vor der Reise in Rechnung gestellt. Die Rechnung wird Ihnen elektronisch übermittelt. Bereits gezahlte Teilnahmebeträge werden bei WFS-seitiger Absage der Reise selbstverständlich erstattet. Die Reisekosten (z. B. An-/Abreise, Hotel, teilweise Verpflegung) sind von jeder/m Teilnehmenden selbst zu tragen. Bitte warten Sie die endgültige Bestätigung der tatsächlichen Durchführung der Reise durch die WFS ab, bevor Sie das Hotel u. ä. verbindlich buchen. Ein kostenfreier Rücktritt bei der WFS ist bis fünf Wochen vor Beginn der Reise möglich. Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson benannt werden. Die Erstattung von Stornokosten der selbst oder möglicherweise durch die WFS auf Ihren Wunsch hin für Sie gebuchten Reisedienstleistungen ist vom kostenfreien Rücktrittsangebot der WFS ausgeschlossen.

Hintergrund: Life Sciences in Österreich

Quellen:

<https://www.chemanager-online.com/news/oesterreich-life-sciences-im-aufwind>, Life Science Report Austria 2021 (erscheint ca. alle 3 Jahre)

Schon seit Jahren sind die Life Sciences für die österreichische Wirtschaft ein bedeutender Faktor. Die Bedeutung des Sektors wurde durch die Coronapandemie jedoch definitiv in den Vordergrund geschoben. Dabei sprechen die Zahlen bereits seit Jahren eine eindeutige Sprache: Die Pharma- und Medizintechnikbranche boomt in Österreich, das zeigt der Life Science Report Austria 2021. Die Zahl der Unternehmen in dieser Branche ist seit dem letzten Report im Jahr 2018 um 7 % auf rund 1.000 Firmen gewachsen, der Umsatz des Sektors hat sich seit 2018 um 12 % auf 25,1 Mrd. EUR erhöht. Rund 40 % der in Österreich tätigen Life-Sciences-Unternehmen gehören zur Pharmabranche, 60 % zum Medizinsektor. Der Umsatz teilt sich genau umgekehrt auf.

Wie bedeutend diese Branche ist, zeigt sich auch am Anteil der Beschäftigten: Seit 2018 wurden 5.000 neue Arbeitsplätze in Österreich geschaffen. Es arbeiten mittlerweile 60.000 Personen in Österreich in diesen beiden Schwerpunktbereichen Pharmaindustrie und Medizintechnik. Gemessen an der Anzahl der Unternehmen ist die Life-Sciences-Branche in Österreich zwischen 2017 und 2020 um 19 % gewachsen und damit stärker als jene in Deutschland, wo die Anzahl der Firmen um 14 % gestiegen sei.

Österreich verfügt über eine forschungsintensive und dynamisch wachsende Life-Sciences-Szene. Der Standort hat sich sowohl von wissenschaftlicher als auch von wirtschaftlicher Seite zu einem internationalen Top-Player entwickelt. Dabei kann Österreich im Life-Sciences-Sektor nicht nur auf eine herausragende Tradition stolz sein, sondern verfügt auch über eine wachsende, aktive und international angesehene Community in den verschiedenen Disziplinen der Lebenswissenschaften.

Die österreichischen Firmen sind sehr forschungsintensiv. Für den Biotech- und Pharmabereich etwa wurden 2020 rund 1,2 Mrd. EUR investiert. Im Biotechnologiesektor investieren die Firmen rund 69 % ihres Umsatzes in Forschung. In Zahlen sind das mehr als 289 Mio. EUR allein in diesem Sektor. In den Life Sciences sind die Entwicklungszyklen sehr lang und die Kosten von der Idee zum Produkt sind im Vergleich zu anderen Branchen außerordentlich hoch. Insbesondere in der frühen Entwicklungsphase bedarf es staatlicher Unterstützungsmaßnahmen, um Marktversagen vorzubeugen. Der Boom in der österreichischen Life-Sciences-Landschaft ist daher auch zurückzuführen auf den fruchtbaren Boden, den öffentliche Förderungsprogramme der Branche in Österreich bieten.

Neben spezifischen Maßnahmen bleibt die wichtigste Voraussetzung die Schaffung eines optimalen Umfelds entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Life-Sciences-Branche: Dazu gehören exzellente Rahmenbedingungen für die kompetitive Spitzenforschung an den Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstituten sowie die effiziente Unterstützung wissenschaftlicher Talente und Entrepreneure.

Die rasch voranschreitende Digitalisierung in allen Bereichen der Life Sciences eröffnet enorme Chancen. Als „Intelligente Algorithmen“ bezeichnete Computerprogramme werden immer öfter dabei helfen, die richtige Therapie, Behandlung oder Medikation für den jeweiligen Menschen auszuwählen. Expertenwissen verschiedenster Herkunft wird akkumuliert und hilft z. B. Mediziner:innen, unterstützt durch Big-Data-Analysen, die „richtige Wahl“ zu treffen. Lernende Algorithmen helfen, Röntgenbilder standardisiert und objektiv innerhalb weniger Sekunden zu analysieren. Softwares unterstützen Ärzte beim Abhören von Patienten. Die Anwendungsmöglichkeiten von digitalen Technologien im Gesundheitsbereich sind vielfältig.

Gleichzeitig ist die Digitalisierung vor allem in der Medizintechnik zu einem wichtigen Innovationstreiber geworden. Nicht zuletzt die Coronakrise hat – nicht nur – in den Life Sciences zu einem Digitalisierungsschub geführt. Diese Entwicklungen hin zu digitalen Anwendungen zeichnen sich bereits seit Jahren deutlich ab, so konnte gerade im Bereich Medizintechnik in den letzten Jahren bereits ein regelrechter Boom bei E-Health- und Telemedizin-Anwendungen festgestellt werden. Rund 37 % der Medizintechnik-Firmen beschäftigte sich mit medizinischer Software, Telemedizin oder mit E-Health-Lösungen. Die Hälfte aller Neugründungen in den letzten fünf Jahren geht auch auf den Digital-Health-Sektor zurück.